

Boni - Nachrichten Dezember 2011

Katholische KIRCHGEMEINDE St-Boniface

14, avenue du Mail, 1205 Genève
e-mail : saint.boniface@bluewin.ch
Konto der Kirchgemeinde : PC 17-382164-7

Sekretariat : Telefon Nr. 022 320 9682
www.boniface-genf.ch
Geöffnet: Dienstag und Freitag 9h - 12h

Liebe Gemeindemitglieder,

in der Adventszeit zünden wir die ersten Kerzen an. In ihrem Lichtschein suchen wir, zur Ruhe und innerem Frieden zu gelangen. Die Wochen des Advents sind eine Einladung, sich Zeit für all das zu nehmen, was sonst zu kurz kommt: etwas zur Ruhe kommen, einen Brief schreiben, ein lange aufgeschobenes Gespräch führen, sich mit jemandem versöhnen, einen Gottesdienst besuchen, die alten Lieder singen, anderen eine Freude machen. Auch darüber nachdenken, welche Rolle, Gott in meinem Leben spielt.

Der Advent ist also auch eine Zeit des Aufrüttelns und Wachwerdens. Noch vor kurzem haben wir das Lied gehört:

*„Jetzt ist die Zeit, jetzt ist die Stunde,
heute wird getan oder auch vertan,
worauf es ankommt, wenn er kommt“*

Bei der Ankunft Gottes haben wir Menschen Anteil an einer verheissungsvollen Zukunft. Gott will ankommen in unserem Leben, nicht nur in der himeligen Krippenatmosphäre an Weihnachten:

*„Erinnerung wünsche ich dir an den Stern der Kindheit,
an das Geheimnis, die Wärme, das Glück.
Vertrauen, dass auch heute der Stern dir begegnen kann,
sein Leuchten aufschimmert hinter der Stille.
Hoffnung auf eine Zukunft, wo der Stern den Weg dir erhellt,
sein Licht dich begleitet über die Zeit hinaus.“*

„Jetzt ist die Zeit“ wir wünschen Ihnen und Ihren Familien und Freunden von Herzen eine gesegnete lichtvolle Advents- und Weihnachtszeit !

Ihre Silvia Meier, Gemeindeleiterin



Unsere Agenda: Dezember

- So, 04. Dez 2. Adventssonntag: Bonisonntag zum Thema:
„Von *Jesus von Nazareth* zu *Jesus Christus*“
10.00 h Familiengottesdienst mit Abbé Lingg
Alle Familien sind herzlich zu diesem Gottesdienst
eingeladen, in dem sich die Kommunionkinder
vorstellen. Anschliessend Kaffeestübli im Bonitreff
und Weihnachtsmarkt zugunsten der Missionsstation
in Tansania von P. Athanas Meixner. Der Chor singt
mit uns Advents- und Weihnachtslieder.
- Mi, 07. Dez 17.00 h Meditation in der Lutherischen Kirche mit
Marianne Grotegut
- Fr, 09. Dez 07.30 h Rorate-Messe mit Abbé Lingg, anschliessend
gemeinsames Frühstück im Bonitreff
- So, 11. Dez 3. Adventssonntag: Gaudete
10.00 h Messfeier mit Abbé Lingg zum Thema:
„Jesus Christus offenbart uns, wer Gott ist“
anschliessend Kaffee im Bonitreff
- Fr, 16. Dez SENIOREN
15.00 h Messfeier mit erweitertem Bussakt,
anschliessend Weihnachtsfeier im Bonitreff
- So, 18. Dez 4. Adventssonntag
10.00 h Messfeier mit Abbé Lingg zum Thema:
„Jesus Christus offenbart uns, wer der Mensch ist“,
und erweitertem Bussakt vor Weihnachten,
anschliessend Kaffee im Bonitreff
11.15 h Messfeier der ungarischen Pfadfinder
- Mi, 21. Dez 16.00 h Probe für das Krippenspiel

Dezember

- Sa, 24. Dez HEILIGER ABEND
17.00 h Krippenspiel und Familiengottesdienst mit
Abbé Lingg; an der Orgel Juan Pablo & Solistin
- So, 25. Dez WEIHNACHTSFEST
10.00 h feierlicher Gottesdienst mit Abbé Lingg
zum Thema „Jesus Christus gibt unserem Leben
Sinn“; anschliessend Kaffee im Bonitreff

St-Boniface und das Sekretariat ist in der Zeit vom 26. Dezember
bis 07. Januar geschlossen. Die Verantwortlichen wünschen allen
gesegnete und lichtvolle Weihnachts- und Neujahrstage !

Vorschau Januar 2011

- So, 01. Jan NEUJAHR / KEIN GOTTESDIENST IN ST-Boniface
- So, 08. Jan TAUFES DES HERRN: Bonisonntag & Kinderkirche zum
Fest der „Heiligen drei Könige“
10.00 h Messfeier mit Abbé Lingg, anschliessend
Kaffeestübli im Bonitreff
- Fr, 13. Jan Raclette-Abend ab 19 h, als „Dankes Anlass“ für die
Freiwilligenarbeit, die in unserer Kirchengemeinde
geleistet wird ! Dieser Abend ist also bestimmt für
alle freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in
St-Boniface ! (Näheres dazu in den nächsten Boni-
Nachrichten im Januar)
- So, 05. Feb Bonisonntag & Generalversammlung der
Kirchengemeinde St-Boniface

INFORMATIONEN

Gertrud Elsa Keller-Spaeni +

*Herr, was ich gearbeitet, das segne Du,
was ich liebte, das beschütze Du,
was ich wollte, vollende Du,
was ich versäumte, das ergänze Du.*

Nach kurzer, schwerer Krankheit hat sich am 14. November 2011, das Leben von

Gertrud Elsa Keller-Spaeni,

im 86. Lebensjahr, umgeben von ihren Töchtern mit Familien, im Hospiz in Brugg, vollendet. Gertrud Keller war ein treues Kirchgemeindemitglied und in früheren Jahren arbeitete sie tatkräftig im Vorstand der Frauen- und Müttergemeinschaft und in der Liturgie-Gruppe mit. Gertrud war aber auch eine namhafte Künstlerin, die mehrere Ausstellungen, auch in Genf, hatte, aber sehr bescheiden blieb.

Am vergangenen Freitag, 18. November, fand unter grosser Anteilnahme der Abschiedsgottesdienst auf Wunsch von Gertrud Keller in St-Boniface mit P. Joseph Hug SJ, statt. Ihren beiden Töchtern Christine und Gabrielle mit Familien erboten wir unser tiefes Mitgefühl und wünschen ihnen Trost und Kraft in der Trauer um ihre liebe Mutter. Gertrud Keller werden wir uns immer dankbar erinnern.

St. Martin – Rückblick

Am Samstag, 12.11.2011 fand wieder die traditionelle St. Martins-Feier statt. Nach dem ökumenischen Gottesdienst in der Madeleine-Kirche, der unter Leitung von Lore Rahe von der luth. Kirche von den Kindern der Deutschen Schule Genf gestaltet wurde zogen etwa 500 Teilnehmer mit Laternen durch die Genfer Altstadt, um die Feier anschliessend bei Glühwein und Kinderpunsch im Vorgarten der luth. Kirche ausklingen zu lassen.

Backen für Weihnachtsmarkt

Weihnachts-Guetzli und Weihnachtsplätzchen werden am Mittwoch, 30.11. von 14-18 Uhr gebacken, zusammen mit unseren Erstkommunionkindern. Wer selber zuhause Weihnachtskonfekt macht und für den Weihnachtsmarkt bringen möchte, kann dies am Freitag, 02. Dezember im Sekretariat oder nach Vereinbarung mit Silvia Meier, abgeben. Herzlichen Dank !

Rückblick Spielnachmittag mit Fondueabend

Am Freitagnachmittag, 09.11. wurde im Bonitreff wieder Lotto gespielt mit vielen schönen Preisen! Zum Fondue fanden sich 52 Personen im Theatersaal ein und verbrachten gemeinsam einen vergnügten Abend ! Einmal mehr habe ich viele positive Echos über diesen gelungenen Abend erhalten. Der Initiantin Elsbeth Maurer, unterstützt von ihrem Mann Peter, einen ganz herzlichen Dank für Ihren Einsatz und die grosse Arbeit zusammen mit ihren Helferinnen und Helfern!

Kontakte

Sekretariat & Gemeindeleiterin: Silvia Meier 022 320 9682

Vorstand	Präsident - Andreas Klein 022 735 13 09
Ökumene	Marianne Grotegut 022 347 38 07
Kolping	Fridolin Glarner 022 344 66 18
Firmunterricht	Sabine Arneth 0033 450 56 01 52
Krabbelgruppe	Sabine Springer 022 321 28 48
Senioren	Emma Meier 022 342 62 34
Boni-Gym	Elsbeth Maurer 022 346 58 63
Kirchenchor	Werner Kubischta 022 753 10 55
Messdiener	Ulrike Teigeler 022 784 40 78
Erstkommunion	Angelika Quell 0033 450 40 77 24
Blumenfrauen	Monique Küng 022 3499975-079 3072590
Visiteusen	Silvia Meier 022 320 96 82
KTV Turnverein	Sepp Feremutsch 022 793 63 79
Kaffeestübli	Willy Blättler 022 349 25 14
	Lisbeth Iten 022 328 61 50

Advents-und Weihnachtszeit 2011

Abbé Lingg wird auch in diesem Jahr an allen vier Sonntagen im Advent, am heiligen Abend und am Weihnachtstag mit uns die Messe feiern. Wir sind ihm dafür sehr dankbar und uns bewusst, wie privilegiert wir in St-Boniface sind !
Diese Sonntage stehen unter folgenden Themen:

1. Adventsonntag: Vom „Christchindli“ zum Herr Jesus

In der Weihnachtszeit spricht man in den Familien viel vom „Christchindli“. Das kleine Kind in der Krippe ist aber schon der Herr Jesus. In den Evangelien von der Kindheit Jesu findet man schon alle wichtigsten Themen angedeutet, die später im öffentlichen Leben Jesu entfaltet werden !

2. Adventsonntag: Von „Jesus von Nazareth“ zu „Jesus Christus“

Heutzutage, in der Literatur, im Kino sucht man, die menschliche Figur Jesu zu schildern. Man gebraucht dazu Apokryphschriften, alte Legenden oder romanhafte phantastische Erzählungen. Die Evangelien sind aber nicht Biographien von Jesus. Es sind Glaubenszeugnisse von Leuten, die in ihm den Sohn Gottes erkannt haben.

3. Adventsonntag: Jesus Christus offenbart uns, wer Gott ist

Schon von allen Zeiten haben die Menschen nach Gott gesucht. In der Bibel hat sich Gott vorwärtsschreitend zu erkennen gegeben. Jesus aber, der von Gott kam, das echte Abbild Gottes, kann in Kenntnis von Gott sprechen. Er nennt Gott „Vater“. Er definiert Gott als „Liebe“.

4. Adventsonntag: Jesus Christus offenbart uns, wer der Mensch ist

Wissen, wer Gott ist, hilft uns auch zu entdecken, was der Mensch ist. Denn dieser wurde nach dem Abbild Gottes geschaffen. Wie Gott, ist der Mensch ein soziales, beziehungsfähiges Wesen. Jeder Mensch ist wertvoll und verdient Respekt und Ehre. Er ist Tempel des Heiligen Geistes und darum verherrlicht er Gott in Geist, Seele und Leib.

WEIHNACHTEN: Jesus Christus gibt unserem Leben SINN

Jesus ist der ewige Sohn Gottes. Er ist Mensch geworden und hat unter uns gewohnt, um uns zu erleuchten über den Sinn unseres Lebens. Dank Jesu sind wir nicht mehr irrende Geschöpfe, hin- und hergetrieben vom Spiel der Wellen. Wir wissen, wohin und zu welchem Ziel unser Leben uns führt. Wir wissen, wem wir unseren Glauben geschenkt haben. Wir werden Gott ähnlich sein und ihn sehen wie er ist, von Antlitz zu Antlitz.

EPIPHANIE: Jesus Christus öffnet uns zur Universalität

Schon als ganz kleines Kind liess Jesus Ausländer zu ihm kommen. In seinem öffentlichen Leben scheute er sich nicht, Grenzen zu überschreiten: Er nähert sich Aussätzigen, er lässt sich von Sündern und Sünderinnen berühren, er erhört das Gebet von Heiden und Heidinnen. Er macht keinen Unterschied zwischen den Menschen. So können wir nicht Gott unseren Vater nennen, wenn wir Menschen, die nach dem Ebenbild Gottes geschaffen ist, die brüderliche Hand verweigern.

Die Zeit: Predigt von Abbé Lingg

Liebe Familien, Liebe Kinder, Liebe Firmlinge,

Ihr seid noch jung. Ich bin schon alt. Hat für uns das Wort „Zeit“ den gleichen Sinn? Für euch steht die Zeit vor euch. Sie heisst „Zukunft“. Für uns, ältere Leute steht die grösste Zeit hinter uns. Sie heisst „Vergangenheit“.

So gibt es Leute, die Sehnsucht haben nach der „guten alten Zeit“, wie wenn es früher besser gegangen wäre. Und andere leben immer in der Zukunft wie wenn es morgen besser gehen würde als heute. Sie singen: „Tout ira mieux demain...“ Ich glaube, die einen und die anderen irren sich. Wenn man Geschichte liest, so sieht man, dass es ja schon immer Armut, Ungerechtigkeit, Krieg und Verderben gab. Und wenn man an die Zukunft denkt, so sieht man auch, dass alle technischen Fortschritte die Menschen nicht glücklicher machen. Die Vergangenheit ist vergangen, die existiert nicht mehr. Die Zukunft ist noch nicht da, die existiert noch nicht. Was aber heute existiert, das ist die Gegenwart. Die Zeit, die mir heute geschenkt wird.

Was nützt die Vergangenheit? Sie soll für uns eine Lehre sein. Im Gedächtnis der Vergangenheit finde ich Gutes und Schlechtes. Die Fehler, die in der Vergangenheit begangen wurden, die soll ich, wenn möglich, vermeiden. Das Gute, das getan wurde, das kann mir als Beispiel gelten, das soll ich so gut wie möglich nachahmen. Aber heute lebe ich in anderen Umständen. Die Lehre der Vergangenheit, die muss ich an die heutigen Verhältnisse neu anpassen.

Die Zukunft, die soll ich vorbereiten durch mein heutiges Leben. Du gehst in die Schule, um etwas zu lernen und dich für das Leben vorzubereiten. Du denkst an einen Beruf, um deinem Leben einen Sinn zu geben. Du engagierst Dich, um deinen Mitmenschen nützlich zu sein.

(Fortsetzung: nächste Seite)

Die Zeit - Predigt von Abbé Lingg - Fortsetzung

(Fortsetzung)

Aber heute, in der Gegenwart, da musst du treu sein, da muss man auf dich zählen können, da ist jede Minute wertvoll. Jeder Tag, den wir erleben, ist ein Geschenk Gottes. Jeden Tag sollte man etwas Gutes tun, jemandem nützlich sein. Unsere Zeit gut ausfüllen. Unser Leben in Fülle leben.

Das spürt man eben, wenn man ein paar Jahre älter wird, wenn man merkt, dass die Zeit sehr schnell vorübergeht, dass unser irdisches Leben immer kürzer wird. Wie mehr man im Leben vorrückt, umso mehr denkt man, man soll jeden Tag geniessen, jeden Tag so gut wie möglich ausnützen, für jeden Tag, der uns geschenkt wird, Gott danken.

Mit seiner Zeit leben, die Zeit geniessen, das heisst auch, nach den Zeichen der Zeit zu forschen. Es gilt, die Welt, in der wir leben zu verstehen. Heute steht die Welt in einer neuen Epoche ihrer Geschichte. Noch niemals verfügte die Menschheit über so viel Reichtum, Möglichkeiten und wirtschaftliche Macht, und dennoch leidet ein ungeheurer Teil der Bewohner unserer Erde Hunger und Not und gibt es noch unzählige Analphabeten. Niemals hatten die Menschen einen so wachen Sinn für Freiheit wie heute, und gleichzeitig entstehen neue Formen von Knechtung. Die Welt sucht nach Einheit und Solidarität, und dennoch dauern politische, soziale, wirtschaftliche, rassische, ideologische Spannungen an. Ja, die heutige Welt liegt in einer komplexen Situation. Da wird es auch Zeit werden für uns, Christen, dieser Welt eine Hoffnung zu schenken. Unsere Kirche, im zweiten Vatikanischen Konzil, erklärt: „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von unserer Zeit, besonders der Armen und Bedrängten, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christ. Und es gibt nichts wahrhaft Menschliches, das nicht in ihren Herzen seinen Widerhall fände.“

Auf solche Weise, liebe Familien, liebe Kinder, liebe Firmlinge, können wir unserem Leben einen Sinn geben. So werden wir unsere Zeit, unsere kostbare Zeit nicht verlieren.